

26. Oktober 2016

Schriftliche Anfrage

von Dr. Daniel Regli (SVP)
und Thomas Schwendener (SVP)

Mit der Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2015/271 wurden dem Stadtrat Fragen zu den Verkehrs- und Parkierungskonzepten im Umfeld von zwei Lebensmittelgeschäften in Seebach und Affoltern gestellt. Es handelt sich dabei um den Tankstellen-Shop Yelocagi, Schaffhauserstr. 459, 8052 Zürich und das Lebensmittelgeschäft Fermo International Food Gmbh (heute Maxim Merdan Food), Wehntalerstrasse 530, 8046 Zürich. Die Antworten des Stadtrats auf die Anfrage sowie im Jahr 2016 polizeilich beanstandete Zustände in der Umgebung der beiden Geschäfte machen eine zweite Schriftliche Anfrage nötig.

Bezüglich des Fermo-Markts in Zürich Affoltern schreibt der Stadtrat: „Weiter wurde ein Warenanlieferungsplatz auf Privatgrund verlangt und umgesetzt. (...) Es ist klar festgehalten, dass die Anlieferung auf Privatgrund abzuwickeln ist.“ (GR Nr. 2015/271 S. 2). Auf S. 3 widerlegt der Stadtrat seine Ausführungen gleich selber, indem er von folgenden Zuständen berichtet: „Grössere Anlieferungsfahrzeuge, die nicht auf den Kundenparkplätzen halten können, tätigen den Güterumschlag jeweils in der linken Einspurstrecke der Jonas-Furrer-Strasse, was zu Hauptverkehrszeiten zu Rückstau des Verkehrsflusses stadteinwärts führt – (...) Anlieferungen auf der Strasse entsprechen nicht dem bewilligten Zustand; es wurde verlangt, dass die Anlieferung auf Privatgrund stattfinden muss.“ Tatsache ist, dass Anlieferungen nach wie vor mit Lastwagen erfolgen, die auf der Jonas-Furrer-Strasse anhalten. Diese Fahrzeuge blockieren somit eine Fahrspur und behindern den Verkehrsfluss.

Bezüglich des Tankstellen-Shops Yelocagi in Zürich-Seebach schreibt der Stadtrat: „Seit einigen Jahren stellt die Stadtpolizei fest, dass Kundinnen und Kunden ihre Fahrzeuge auf der Tankstellenzufahrt und damit auf öffentlichem Grund abstellen. Bei der Stadtpolizei gingen diesbezüglich auch Reklamationen aus der Bevölkerung und vom Quartierverein ein. Die Zufahrt zu den privaten Parkplätzen im Hinterhof ist durch illegal parkierte Fahrzeuge oder aufgrund der Warenauslage oft verunmöglicht. Dieses Problem stellt sich auch für die Fahrzeuge zur Anlieferung von Waren und Treibstoff, weshalb diese auf der Strasse halten. Die Stadtpolizei ging wiederholt wegen Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz und auch wegen Nichteinhalten von Bewilligungsauflagen (Warenauslagen) vor.“

Offenbar werden im Umfeld der beiden Lebensmittelgeschäfte andauernd Gesetzesübertretungen begangen. Darum bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum duldet der Stadtrat in beiden Fällen die regelmässige und andauernde Übertretung des Strassenverkehrsgesetzes und der Bewilligungsauflagen?
2. Warum nimmt es der Stadtrat hin, dass Verkehrspolizisten lediglich hin und wieder eine Busse für Übertretungen geben, die bekannterweise regelmässig und andauernd erfolgen?
3. Warum ist der Stadtrat nicht an einer grundsätzlichen Problemlösung interessiert?



2 / 2

4. Bezüglich des Tankstellen-Shops Yelocagi schreibt der Stadtrat: „Seit der baupolizeilichen Abnahme des letzten bewilligten Bauvorhabens an der Schaffhauserstrasse 459 hat der Betreiber des Tankstellenshops verschiedene baurechtlich relevante Massnahmen vorgenommen. Das Amt für Baubewilligungen forderte den Eigentümer der Liegenschaft auf, dafür nachträglich ein Gesuch zur Bewilligung einzureichen. Im November 2015 ist das Gesuch eingegangen und es wird nun bearbeitet.“ Bitte um Erklärung der genauen Zusammenhänge: Warum ist die Baubehörde erst im Jahr 2015 tätig geworden? Warum musste ein nachträgliches Bewilligungsgesuch für welche Umbauarbeiten eingereicht werden? Was hat die Prüfung durch die Baubehörden ergeben?
5. 2015 wurde an der Wehntalerstrasse 280 in Zürich Neuaffoltern 2015 der neue türkische «Aksa Supermarkt» eröffnet. Nachträglich kam noch das Restaurant Sultan Sof-rasi dazu. Es kam auf Grund von grossem Kundenandrang und internationalem Parkierungsverhalten schnell zu einem problematischen Verkehrsaufkommen. Auch hier dasselbe Bild: Lieferwagen und Kundenautos auf dem Trottoir und auf Parkplätzen von benachbarten Gewerbebetrieben. Somit stellt sich auch hier die Frage, welche Anforderungen die Aksa Food Höngg AG bezgl. Pflichtparkplätzen vor einem grossen Supermarkt mit Restaurant zu erfüllen hatte? Wie beurteilt der Stadtrat die Parkplatz-situation? Welche Massnahmen sind vorgesehen, um die Probleme zu beheben?
6. Welche anderen Verkaufsgeschäfte mit einer problematischen Verkehrs- und Park-platzsituation gibt es in der Stadt Zürich? An welchen Standorten liegen diese Ge-schäfte und warum gibt es welche Probleme?
7. Aus Sicht der SVP drängt sich der Eindruck auf, dass die Stadt Zürich eine ethnisch motivierte Bewilligungspraxis bei Gewerbebetrieben betreibt. Es scheint, dass zuge-wanderten Geschäftstreibenden ein überaus hoher Handlungsspielraum zugestanden wird. Sogar regelmässige und andauernde Gesetzesübertretungen werden im Umfeld solcher Ethno-Shops bereitwillig hingenommen. Diese Fehlentwicklung ist wohl einer überzeichneten und ungesetzlichen Rücksichtnahme auf zugewanderte Bevölke-rungskreise zu verdanken. Was will der Stadtrat tun, um die festgestellten Defizite auf dem ganzen Stadtgebiet schnell und nachhaltig zu beheben?